

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Angenommen für den 1. Juni 1923
Preis für den Abnehmer 100 Mark
Preis für den Einzelkäufer 120 Mark
Preis für den Einzelkäufer 140 Mark
Preis für den Einzelkäufer 160 Mark
Preis für den Einzelkäufer 180 Mark
Preis für den Einzelkäufer 200 Mark
Preis für den Einzelkäufer 220 Mark
Preis für den Einzelkäufer 240 Mark
Preis für den Einzelkäufer 260 Mark
Preis für den Einzelkäufer 280 Mark
Preis für den Einzelkäufer 300 Mark

Nr. 125

Freitag, den 1. Juni 1923

18. Jahrgang

Wandlung.

Mit der englischen Antwortnote auf unser deutsches Angebot war ein scharfer Ausbruch Englands an die Seite Frankreichs erfolgt worden. Da Frankreich und Belgien gemeinsam verantwortlich hatten, so erschien nach jenen Antworten die Entente wiederum festgelegt, und in Paris nahm man von dieser Entwicklung mit besonderer Befriedigung Kenntnis. Über jede Einzelheit ist in gewissem Sinne Fassade, und bei Gelegenheit kommen die auseinanderklaffenden Anschauungen doch wieder zum Vorschein. So auch hier. Frankreichs Unerschrockenheit und Poincares Halsstarrigkeit widerstreben zu stark den natürlichen Interessen seiner Verbündeten, als daß sie ihm dauernd Gefolgschaft leisten könnten. Das soll nicht heißen, daß wir die deutsche Politik auf der vagen Hoffnung eines Ententezerfalls basieren sollten, aber in diesen Tagen eines tiefen Pessimismus in Deutschland ist es doch notwendig, auf die wichtigsten Wandlungen innerhalb der Entente aufmerksam zu machen. Hier erwähnt sich der deutsche Politik noch die Möglichkeit aktiver Einwirkung. Bisher war Belgien ein treuer Vasall des Quai d'Orsay. Das Ruhrverbrechen verband beide Regierungen in einer Art Komplizenum. Ganz deutlich hebt sich jetzt aber der Interessengegensatz zwischen Frankreich und Belgien heraus. Unterdessen wird von dem Ruhrabenteurer zu Paris in Mitleidenschaft gezogen, als daß die belgische Politik Poincare bis dahin folgen konnte, an dem sich Poincares Nachburbur für vollstreckt erklären wird. Die belgische Presse geht bereits so weit, daß sie die Aufhebung der Ruhrbesetzung diskutiert, selbst wenn sie eine Art Kontrolle und damit den Schein einer Besetzung aufrecht erhalten möchte. Außerdem aber tritt sie ganz offen dafür ein, daß die Reparationsfrage außerhalb der Ruhr gelöst wird. Das heißt, Belgien will die Wiedertingangsetzung der deutschen Wirtschaft an der Ruhr, damit Untertanen wieder keine geschäftliche Blüte kundert. Aus diesem Grunde ist das belgische Bemühen auch darauf gerichtet, den englischen Bundesgenossen wieder in das entscheidende Kollegium aufzunehmen.

Über England geht unter dem neuen Kabinett sehr stark eigene Wege. Sie sind noch dunkel. Aber verschiedene Anzeichen sprechen doch dafür, daß das Kabinett Baldwin aktiver in die Ruhrfrage einzugreifen gedenkt, als das Kabinett der milden Rechte des früheren Bonar Law. Man hat in Deutschland bis jetzt einen Artikel der „Times“ zu wenig beachtet, der nicht nur aberaus energisch eine Intervention der englischen Regierung fordert, sondern auch sehr ins Einzelne gehende Vorschläge für die neue deutsche Note enthält. Das ist umso bemerkenswerter, als die „Times“, wenn man einmal von den mehr französisch als englisch orientierten Massenblättern „Morning Post“ und „Daily Mail“ absteht, dasjenige englische Blatt ist, das am eifrigsten die Entente mit Frankreich vertritt. Hier wird die englische Intervention für notwendig erklärt, weil die englischen Interessen es erfordern. Die schweren Unruhen im Ruhrgebiet und die soziale Erschütterung Deutschlands, die der Ruhrstreik hervorgerufen hat, erfüllen England mit Besorgnis. Poincare weiß nicht, was er tut, wenn er triumphierend erklärt, Deutschlands Widerstand werde in Kürze zusammenbrechen. Es ist schade, daß keiner der vielen Abgeordneten der französischen Kammer ihm auf diese Prognose die Frage zugerufen hat, ob er denn dann auf Reparationen hoffe! Ein zusammengebrochenes Deutschland wird auch ein Herd sozialer Infektion für die ganze Welt sein. In Frankreich überlegt man in Hochmut und Blindem doch diese Gefahr. Anders in England, wo man genau weiß, daß eine Volkseinstimmung Deutschlands die Welt in neue Sorgen und Gefahren stürzt und den Volkseinstimmung auch außerhalb Europas wieder zu neuem Leben erweckt. Darum will man nicht länger warten. Die Frage entsteht nur, ob hinter dem Timesartikel maßgebende Regierungskreise stehen oder ob er lediglich der persönlichen Ansicht des Blattes entspricht. Manches spricht dafür, daß er eine offizielle Auslassung ist. Es werden für die weitere Behandlung der Reparationsfrage in ihm ganz bestimmte Vorschläge gemacht. Vor allem wird die Frage des Schiedsgerichts, das die deutsche Zahlungsfähigkeit prüfen soll, mit auffälliger Schärfe in den Vordergrund gerückt. Schon Lloyd George hat in seinem letzten Artikel es aberaus abfällig kritisiert, daß Nordrup diesen Vorschlag der internationalen Sachverständigenkommission, der doch von Amerika ausgegangen ist, in herabzuwachtend Weise ignoriert hat. Gewiß ist Poincare bisher immer sehr heftig gegen diese internationale Sachverständigenkommission aufgetreten. Aber seine Gegenwart richtet sich im wesentlichen dagegen, daß sie anstelle der Reparationskommission treten soll. Der Normaljurist Poincare will sich an jedes Komma des Versailler Vertrages halten. Aber es ist sehr wohl denkbar, daß man diesen Sachverständigenausschuß hergestellt mit der Reparationskommission in Verbindung bringt, daß wenigstens nach außen der Anschein erhalten bleibt, daß die Reparationskommission die entscheidende Instanz bleibt. Wenn der Artikel der „Times“ amtlichen Ursprungs ist, kann man jedenfalls annehmen, daß England auch hinsichtlich seiner Stellung zu dem Schiedsgericht und der Sachverständigenkommission eine Umgruppierung vorgehen hat. Die „Times“ wendet sich dann aberaus energisch gegen die französischen Anträge. Sie hält die Franzosen vor, daß sie ihre für den Wiederaufbau Nordfrankreichs nötigen Summen stark übertrieben habe. Unerschrockene Unternehmerrgeistern haben dort gemacht worden, und Frankreich müsse doch durch eine Entschädigung hindurch. Das sind aberaus bittere Worte der Kritik von einer Seite, die Frankreich bisher sehr wohl wollte. Es hat natürlich für uns keinen Zweck, irgend welche Hoffnungen an diesen Artikel zu knüpfen, aber es wäre andererseits auch lächerlich, ihn in seiner symptomatischen Bedeutung für die Umgruppierung Englands zu ignorieren.

mission treten soll. Der Normaljurist Poincare will sich an jedes Komma des Versailler Vertrages halten. Aber es ist sehr wohl denkbar, daß man diesen Sachverständigenausschuß hergestellt mit der Reparationskommission in Verbindung bringt, daß wenigstens nach außen der Anschein erhalten bleibt, daß die Reparationskommission die entscheidende Instanz bleibt. Wenn der Artikel der „Times“ amtlichen Ursprungs ist, kann man jedenfalls annehmen, daß England auch hinsichtlich seiner Stellung zu dem Schiedsgericht und der Sachverständigenkommission eine Umgruppierung vorgehen hat. Die „Times“ wendet sich dann aberaus energisch gegen die französischen Anträge. Sie hält die Franzosen vor, daß sie ihre für den Wiederaufbau Nordfrankreichs nötigen Summen stark übertrieben habe. Unerschrockene Unternehmerrgeistern haben dort gemacht worden, und Frankreich müsse doch durch eine Entschädigung hindurch. Das sind aberaus bittere Worte der Kritik von einer Seite, die Frankreich bisher sehr wohl wollte. Es hat natürlich für uns keinen Zweck, irgend welche Hoffnungen an diesen Artikel zu knüpfen, aber es wäre andererseits auch lächerlich, ihn in seiner symptomatischen Bedeutung für die Umgruppierung Englands zu ignorieren.

Französische Schandtaten.

Bluttaten.

Folgeschwars Schießerei einer französischen Patrouille.
Etwa elf Personen aus Roggeln, die in der Nacht zum 30. Mai Waren aus der Pfalz ins rechtsrheinische Gebiet mit Röhren über den Rhein bringen wollten, wurden hierbei von einer französischen Patrouille überfallen. Zwei Personen wurden durch Schüsse schwer verletzt. Eine dritte Person erhielt fünf Schüsse in Brust und Unterleib und erlag den schweren Verletzungen.

Ein Raub.

Der Schrankenwärter Franz Herold aus Altenessen ist von französischen Soldaten ohne ersichtlichen Grund erschossen worden. Aus dem von amtlicher Stelle angestellten Ermittlungen ergibt sich, daß Herold von französischen Soldaten festgenommen wurde, nachdem er seine Wärrerbude aufgesucht hatte, um dort befindliche Sachen zu holen. Hinter einem Schladenberg, der heute Elbe gaben die Franzosen mehrere Schüsse auf Herold ab, durch die er tödlich getroffen wurde. Die Leichenschauung befindet sich auf dem Rücken. Die Leiche ist dann den deutschen Behörden übergeben worden. Aufklärung über den Sachverhalt ist von den Franzosen nicht erfolgt.

Die Franzosen schießen auf Betrunkenen.

Mehrere Leute, die dem Alkohol allzuweit nachgeschritten hatten, waren in einer Wirtschaft an der Essener Straße in Stoppenberg eine Fenster Scheibe ein, weil der Wirt ihnen die Abgabe einer Flasche Branntwein verweigerte. In einem Zimmer der Wirtschaft befanden sich während des Vorfalls 5 bis 6 französische Offiziere. Sie griffen sofort nach ihren Schusswaffen und schossen auf die Täter. Außerdem wurden aus der nahegelegenen Schule Soldaten herbeigerufen, die die Täter verfolgten. Bei dem Vorfall wurde ein Arbeiter durch einen Kopfschuß und ein anderer Arbeiter durch einen Oberschenkelsschuß schwer verletzt. Die beiden Verletzten wurden dem Krankenhaus in Stoppenberg zugeführt. Von den Franzosen wurde niemand verletzt. Im Anschluß an diesen Vorfall wurden von der Besatzungsbehörde 20 bis 25 Personen festgenommen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Distinktion!

Die Leiche des am 26. Mai von einem französischen Posten erschossenen Arbeiters Gieschowsky ist vom französischen Platzkommando von Traub freigegeben worden. In dem Schreiben, in dem der Platzkommandant dies der Stadtverwaltung mitteilt, heißt es, der erschossene Arbeiter habe zu einer Gruppe von vier Personen gehört, auf die von einer Wache geschossen worden sei, da sie auf dreimaligen Anruf nicht stehen blieben. Der Platzkommandant bittet die Stadtverwaltung, die Angelegenheit „mit größtmöglicher Diskretion“ zu behandeln, um Zwischenfälle zu vermeiden, die bei der Erregung der Bevölkerung leicht vorkommen könnten.

Gesamtbeute über 127 Milliarden Mark.

Von Mitte Februar bis Mitte Mai wurden von den französisch-belgischen Besatzungsbehörden über 127 Milliarden Mark gewaltsam beschlagnahmt. Der ganze Betrag, mit Ausnahme von wenig mehr als 1 1/2 Milliarden, fällt auf die Tätigkeit der Franzosen. Die größten Beiträge fielen ihnen in den Reichsbankgebäuden von Offen und Koblenz und bei der Erregung der für die Reichsbankstelle in Worms bestimmten Sendung, sowie bei der Wegnahme des Transportes der Reichsbankhauptkassens aus dem Schnellzug Berlin-Röln in die Hände.

„Rhein Stahl“ völlig ausgeraubt.

Vor einigen Wochen sind, wie damals gemeldet, die Werte der Rhein Stahl-G. in Duisburg von den Franzosen beschlagnahmt worden. Man verlangte von den Werken binnen einer Frist von zehn Tagen die Besetzung von vierzehn Lokomotiven; das hatten die Werke abgelehnt. Die Liefer dieser Lokomotiven wurden in

energisch gegen die französischen Anträge. Sie hält die Franzosen vor, daß sie ihre für den Wiederaufbau Nordfrankreichs nötigen Summen stark übertrieben habe. Unerschrockene Unternehmerrgeistern haben dort gemacht worden, und Frankreich müsse doch durch eine Entschädigung hindurch. Das sind aberaus bittere Worte der Kritik von einer Seite, die Frankreich bisher sehr wohl wollte. Es hat natürlich für uns keinen Zweck, irgend welche Hoffnungen an diesen Artikel zu knüpfen, aber es wäre andererseits auch lächerlich, ihn in seiner symptomatischen Bedeutung für die Umgruppierung Englands zu ignorieren.

Saft genommen, wurden nach einigen Tagen jedoch wieder freigelassen. Ingegen ist dann das Werk besetzt worden. Jetzt hat die Besatzung das Werk wieder verlassen, nachdem aus den Anlagen alles weggenommen worden ist, was hinwegzuführen war. Sowohl Metalle als auch Maschinen und Fertigungsabfälle sowie die Werkzeugmaschinen sind fortgeführt oder unbrauchbar gemacht worden. Die Direktion der Rhein Stahlwerke hat berechnet, daß durch die Plünderung und Sabotage ein Schaden von etwa 40 Milliarden Mark angerichtet worden ist.

Französische Ruhrwirtschaftspolitik.

Die französische Behauptung, daß die Besetzung geeignet sei wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen, wird auch treffend beleuchtet durch eine neue Meldung aus Höchst, wonach dort 14 leitende Personalstellen der Höchst Harzwerke, Direktoren und Produzenten, von den Franzosen ausgewiesen worden sind. Nachdem die Harzwerke erst längst ausgeplündert worden sind, stellt man nun ihre weitere Produktion durch die Entfernung der Betriebsleiter in Frage. Das ist eine Politik bewusster Herabsetzung. Damit wird die Behauptung, daß es sich bei dem Vorgehen Frankreichs um die Gewinnung produktiver Plünder handele, ad absurdum geführt. Wer da noch international orientiert bleibt!

Krupp und seine Direktoren.

Aus französischer Quelle verlautet, daß sowohl Dr. Krupp von Bohlen-Halbach, als auch die drei verurteilten Direktoren Dr. Brahn, Hartwig und Osterlen nach Zweibrücken in das französische Gefängnis gebracht worden seien. Eine Bestätigung dieser Nachricht lag an offizieller deutscher Stelle noch nicht vor, doch wird auch hier angenommen, daß das schon seit Tagen gehende Gerücht von der Verschickung der Verurteilten auf Wahrheit beruhe. Die „Welt“ berichtet, wird heute wahrscheinlich der Kassations-Gerichtshof über die Berufung des Herrn Krupp von Bohlen-Halbach und seiner Mitangeklagten beschließen.

Wieder ein französisches Urteil.

Witten an der Ruhr. Der aufsichtsführende Richter des hiesigen Amtsgerichts Wiegand ist von dem Militärpolizeigericht wegen Gehaltsverweigerung zu einem Jahr Gefängnis und zwei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Verteidigung hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Drangsalierung.

Düsseldorf, 30. Mai. Die Franzosen haben auf mehreren Straßenbahnlinien den Verkehr stillgelegt, weil auf diesen Straßen ohne ihre Genehmigung Kohlen befördert worden sind. Unter diesen Linien befindet sich auch die Linie 8, die den Verkehr zu dem allein in Betrieb befindlichen Bahnhof Düsseldorf-Gerresheim bewirkt. Um der Beschränkung zu helfen, beantragte die Rheinische Bahngesellschaft, daß ihr die Durchführung der Linie 14 bis zum Bahnhof Gerresheim gestattet werde. Der französische General hat diesen Antrag rundweg abgelehnt.

In der Nacht zum 1. Mai wurde hier eine Fernsprechanleitung zerstört. Die Täter sind noch nicht entdeckt. Daraufhin haben die Franzosen der Stadt Düsseldorf abermals eine Geldstrafe von 25 Millionen Mark auferlegt. Wegen der Zerstörung der Fernsprechanleitung hatten die Franzosen die Besatzung von 2 belgischen Eisenbahnbeamten angeordnet. Da sie dieser Beamten nicht habhaft werden können, sind jetzt andere als Ersatz verhaftet worden.

Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet.

Die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet ist im ganzen Streckennetz im vollen Gange. Dennoch haben wegen mit geringen Ausnahmen fast sämtliche Gebiete wieder in Arbeit. Es feiern etwa noch 10 v. H. der Gewerbetreibenden. Das wird auf ihre baldige Wiederaufnahme beruhen. Die Streikleitung im Ruhrgebiet und die hiesige „Union der Hand- und Arbeiter“ sind mit dem Ruf für Wiederaufnahme des Arbeit an

...er Dr. ...er St. ...Klänge der ...Kreisen, ...t notwen- ...des Wel- ...wie die ...geht als ...daß die ...b. S. die ...wird die ...ationalem ...er die ge- ...Meyer, ...als solche ...biologische ...Dr. Hans ...deutschen ...Zukunft.

sonstige... in dem es heißt, der Streit sei abgebrochen, aber nicht beendet. Der Kampf werde „zu neuem Leben“ wieder aufgenommen werden.

Die Bahn bleibt Reichsbetrieb.

Nachdem in der in- und ausländischen Presse die Frage der Verpändung der deutschen Eisenbahnen Gegenstand verschiedenster Erörterungen geworden ist, hat es der Reichsverkehrsminister für nötig gehalten, auch die Stellung der beruflichen Vertretung der Beamten und Arbeiter zu dem in Frage stehenden Problem herbeizuführen.

Übersetzung der belgischen Reparationsdenkschrift an die Alliierten.

Nach einer Mitteilung des „Sociéteé Partisien“ hat die belgische Regierung allen alliierten Regierungen die Denkschrift zur Reparationsfrage überreicht lassen, die sie in der vorletzten Woche der französischen Regierung überreicht hatte und die in der am 8. Juni in Brüssel stattfindenden Konferenz zwischen Polnars und den belgischen Ministern erörtert werden soll.

Englische Vorschläge für den internationalen Handelskammerkongress.

Eventing Standard zufolge werden die drei Delegierten des Verbandes der britischen Handelskammern auf dem geplanten internationalen Handelskammerkongress dem Kongress folgende Vorschläge unterbreiten: ein Memorandum für Deutschland für eine verabschiedete Zahl von Jahren, Festsetzung einer Reparationssumme, welche Deutschland innerhalb einer angemessenen Zeit ohne Schäden für die anderen alliierten Nationen zahlen kann, eine Form internationaler Anleihen für Deutschland und Sicherheit für Rufen und Amortisationen.

Die englisch-russischen Beziehungen.

Neue englische Note.

Das Reutersche Büro erzählt, daß die Ansicht der britischen Regierung über die englisch-russische Lage, die Krassin durch Curzon am letzten Montag mündlich mitgeteilt wurde, jetzt in die Form einer Note gekleidet und nach Moskau geschickt worden sei.

Minenleger oder Beobachter?

Aus Moskau wird geschrieben: Am 28. Mai erschienen in den russischen Grenzgewässern zwei englische Kreuzer, ein Kanonenboot und zwei bewaffnete Fischdampfer, die zehn Meilen entfernt von der Küste kreuzten.

Die Verlobung von St. Domingo.

Von Heinrich v. Kleist.

(10. Fortsetzung.)

„Wer Toni, welche nur schelndbar dem Alten, der für noch einmal die Hand gereicht, gute Nacht gesagt und sich zu Bett gelegt hatte, stand, sobald sie alles im Hause still sah, wieder auf, schlich sich durch eine Hintertür des Hauses auf das freie Feld hinaus, und lief, die wildeste Verzweiflung im Herzen, auf dem die Sandstraße durchkreuzenden Wege der Gegend zu, von welcher die Familie Herrn Strömils herankommen mußte.“

Der Juv bestand aus Herrn Strömil und seiner Gemahlin, welche letztere auf einem Maulesel ritt, fünf Kindern desselben, deren zwei, Adelbert und Gottfried,

die neun Weilen von der Küste entfernt mit Fischfang beschäftigt sind. Seinfischfaketen haben die englischen Schiffe vorüberhand nicht eröffnet. Es ist aber möglich, daß sie Minen legen, eine schwimmende Mine wurde im Kolster Meerbusen angetroffen. Die Sowjetregierung hat die Fischdampfer James Johnson und Nord West freigegeben.

Im August große Manöver der Roten Armee.

Aus Wiga wird der „Times“ gemeldet, daß der Generalstab der Roten Armee beabsichtigt, im August große Manöver abzuhalten, zu denen militärische Vertreter der fremden Mächte zum ersten Male als Zuschauer eingeladen sind.

Requartier über die englisch-russischen Beziehungen.

Die Londoner Presse veröffentlicht eine sensationelle Erklärung des bekannten englischen Großunternehmers Raquhart über die englisch-russischen Beziehungen. Er legt in dieser Erklärung dar, daß die englische Industrie gezwungen sei, einen Wirtschaftskampf gegen Rußland zu führen, wenn die Sowjetregierung sich nicht entschließen würde, die englischen Vorkriegsschulden an englische Staatsanleiher zu bezahlen.

(Eine Stellungnahme gegen Rußland genau so wie seit Beginn der Einkreisungspolitik gegen Deutschland.)

Vom Staatsgerichtshof.

Urteil gegen den Führer der Deutsch-Russischen.

Der Staatsgerichtshof verurteilte den früheren Hauptgeschäftsführer des deutsch-russischen Schiffs- und Trugbüros Alfred Roth in Vergehens bei Hamburg wegen öffentlicher Beleidigung des verstorbenen Reichsministers Dr. Rathenau zu 600 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unvollständigkeit hundert Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zu der Vergütung der Kosten des Verfahrens.

Die deutsche Flotte... Das Reutersche meldet, auf Grund einer mit der Admiralität getroffenen Vereinbarung werde demnächst mit der Vergütung eines großen Teiles der deutschen Flotte, die im Jahre 1919 bei Scapa Flow versenkt wurde, begonnen werden.

Englisch-französisch-spanische Tanagerkonferenz. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Regierung Schritte unternommen habe, um die jetzt außer der Reparaturfrage noch ausstehenden interalliierten Probleme, die Tanagerfrage, den englisch-französischen Konflikt wegen der Neuen Hebriden und die Meinungsverschiedenheiten mit Italien über die Grenzziehung in Ostafrika möglichst rasch zur Lösung zu bringen.

Von Stadt und Land.

Aus, 1. Juni.

Klage der Reichsbank gegen Vorwärts und Sächsische Staatszeitung. Wie die Blätter mitteilen, wird das Reichsbankdirektorium gegen den Vorwärts und die Sächsische Staatszeitung, die behauptet hätten, die Mitglieder der Reichsbank hätten Beratungen über die Sicherstellung ihrer Pensionsansprüche durch Zahlung in Gold gepflogen, Verleumdungsklage erheben, falls die Behauptung nicht zurückgewiesen werden sollte.

Eine neue Erhöhung der Gewerbesteuer in Sachsen geplant. Bei Gelegenheit der Beratung des Teiles des kommunikativen Antrages, der zur Ausbringung der Unterstützungsmittel eine Umlage auf Banken, Industrie, Handel und Land-

wirtschaft fordert, machte der Regierungsvertreter im Hausbauauschuss B des Landtages die Mitteilung, daß die sächsische Regierung eine neue wesentliche Erhöhung der Gewerbesteuer erwäge. Die Vorlage sei bereits dem Gesamtministerium unterbreitet worden und werde dort am Freitag beraten werden, so daß sie in kürzester Zeit dem Landtage zugehen könne.

Entwurf des Reichsfinanzministeriums über die neuen Beamtengehälter. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat den Entwurf über Neuregelung der Grundgehälter zugehen lassen. Der Entwurf sieht ab 1. Juli folgende Neugestaltung der Grundgehälter vor:

Table with 3 columns: Anhangsgehalt, Endgehalt monatlich, and corresponding values for groups 1-13.

5) Bei den Einangehörigen: Gruppe 1: 1 800 000 Mark, Gruppe 2: 1 600 000 Mark, Gruppe 3: 1 740 000 Mark, Gruppe 4: 1 820 000 Mark, Gruppe 5: 2 320 000 Mark, Gruppe 6: 3 400 000 Mark, Gruppe 7: 3 800 000 Mark.

Die Ortszuschläge sind nach Ortsklassen und der Höhe der Grundgehälter gestaffelt. In Ortsklasse A soll der Ortszuschlag betragen bei einem Grundgehalt bis 200 000 Mark 28 000 Mark, bei einem Grundgehalt über 200 000 bis 233 000 Mark 54 000 Mark, über 233 000 bis 273 000 Mark 65 000 Mark, über 273 000 bis 314 000 Mark 80 000 Mark, über 314 000 bis 437 000 Mark 108 000 Mark.

Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Mitteldeutscher Holzhändler e. B. Der Verband Mitteldeutscher Holzhändler e. B. hielt am 26. und 27. Mai in Dresden seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab.

Die Tagung, zu welcher zahlreiche Vertreter, wie das sächsische Wirtschaftsministerium, das Finanzministerium die Eisenbahn-Generaldirektion, der Rat zu Dresden, die sächsischen Handelskammern u. a. m. Vertreter entsandt hatten und welche von den Mitgliedern der Zweigvereine: Verband Sächsischer Holzhändler e. B., Verein Mitteldeutscher Grubenholzhändler e. B., Verband Deutschen Papierholzhändler e. B. außerordentlich stark besucht war, nahm einen sehr interessanten Verlauf. Die Sitzung wurde von dem Verbandsvorsitzenden, Herrn Fr. Schindler, Dresden, geleitet.

Vom Gustav-Adolf-Verein. Die 74. Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird am 11. und 12. Juni in Werdau stattfinden. Die Tagung wird eingeleitet durch einen Festaktabend in der Stadtkirche. Predigt: Professor Dr. Strangmann-Weitzig.

Jünglinge von 18 und 17 Jahren, neben dem Maulesel hergingen, drei Dienern und zwei Mädchen, wovon die eine, einen Säugling an der Brust, auf dem anderen Maulesel ritt; in allem aus zwölf Personen. Er bewachte sich langsam über die den Weg durchschneidenden Kienwurzeln dem Stamm der Birne zu, wo Toni so geräuschlos, als niemand zu erschrecken nötig war, aus dem Schatten des Baumes hervortrat und dem Auge zurief: „Halt!“

„Gott im Himmel!“ riefen, von Schrecken erfaßt, alle Mitglieder der Familie, und die Mutter, die krank und von der Reife erschöpft war, fiel von dem Maultier ohnmächtig auf den Boden nieder. Toni, während auf den Ruf des Herrn Strömils die Mägdle herbeiliefen, um ihrer Frau zu helfen, führte, von den Jünglingen mit Fragen bedrängt, Herrn Strömil und die übrigen Männer aus Furcht vor dem Knaben Ranke auf die Seite. Sie erzählte den Männern, ihre Trüb-

nen vor Reue und Scham nicht zurückhaltend, alles, was vorgefallen; wie die Verhältnisse in dem Augenblick, da der Jüngling eingetroffen, im Hause bestanden; wie das Geschehene, das sie unter vier Augen mit ihm gehabt, dieselben auf ganz unbegreifliche Weise verändert; was sie bei der Ankunft des Regers, fast wahnsinnig vor Angst, getan, und wie sie nun Tod und Leben daran setzen wolle, ihn aus der Gefangenschaft, worin sie ihn selbst gefürzt wieder zu befreien. „Meine Waise!“ rief Herr Strömil, indem er zu dem Maultier seiner Frau eilte und seine Blässe herabnahm. Er sagte, während auch Adelbert und Gottfried, seine nächsten Söhne, und die drei wackeren Diener sich bewaffneten; „Weiter Gustav hat mehr als einem von uns das Leben gerettet, jetzt ist es an uns, ihm den gleichen Dienst zu tun“; und damit hob er seine Frau, welche sich erholt hatte, wieder auf das Maultier, ließ dem Ranke Platz als Vorkuh, als eine Art von Gesele, die Hände binden, schickte den ganzen Troß Weiber und Kinder unter dem bloßen Schutz seines dreieckigen Schirms, gleichfalls bewaffneten Sohnes Herdman an den Wägenweiser zurück, und nachdem er noch Toni, die selbst einen Helm und einen Spieß genommen hatte, über die Stärke der Rege und ihre Verwicklung im Hofraum ausgefragt und ihr versprochen hatte, Soanogs sowohl als ihrer Mutter, sobald es sich tun ließ, bei dieser Unternehmung zu schonen, stellte er sich mutig und auf Gott vertrauend an die Spitze seines kleinen Heeres und brach, von Toni geführt, in die Niederlassung auf.

(Fortsetzung folgt.)

hülle auf dem Schützenplatz wird Harzer Klempner-Überfeld über Silber aus der Notlage des Gustav-Adolf-Vereins sprechen...

Der Rückgang der Fleischverzehrung in Deutschland. Der Fleischverbrauch des deutschen Volkes ist nach dem 'Alltäglichen Wochenbericht' von 52 Kilogramm der Vorkriegszeit auf 26 Kilogramm im Jahre 1922 zurückgegangen...

Jahrmärkte in Schneeberg. Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juni, wird in Schneeberg Jahrmärkte abgehalten.

Sport und Spiel.

Fußballspiele am Sonntag. Kommenden Sonntag, den 3. Juni finden erstmalig interessante Wettspiele der unteren Mannschaften der Fußballabteilung des Sport-Vereins...

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carolatheater-Lichtspiele Aue. Nicht allein in der Gänze, aber einzelnen Filmen, sondern auch in der Zusammenstellung des Programms liegt der Erfolg einer Kinovorstellung begründet...

Wohnungsorgenstadt. Furchtbare Bluttat. Am Mittwoch hat sich hier eine furchtbare Bluttat ereignet. Der bei der Firma Wendler und Weich beschäftigte Klempner Höfer...

Kuerbach. Vom Blitz erschlagen. Bei dem schweren Gewitter, das vorgestern über einen Teil des hiesigen Vogtlandes niederging...

Limbach. Schweres Autounglück. In der Nacht zum Mittwoch ist das dem Getreidehändler Löbel gehörende Auto in der Nähe der Pumpschänke schwer verunglückt...

Veispa. Schweres Gewitter. Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr gingen über Veispa schwere Gewitter mit zeitweise sehr starken Regengüssen nieder...

Wangen. Kommunistische Unruhen. Die nach den Dresdener Ausschreitungen auch in Wangen befürchteten Unruhen sind am Mittwoch eingetreten...

sammelte sich ein Trupp Erwerbsloser vor dem Rathaus, augenscheinlich in der Absicht, dem Stadtrat Forderungen zu unterbreiten...

Dresdener Demonstrationsbericht.

In der Mittwochnacht kam es noch einmal vor dem Volkspolizeiamt zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei. Der proletarische Selbstschutz, der bis dahin musterhaft die Ordnung mit durchgeföhrt hatte...

Was geht in Dresden vor?

Unter dieser Überschrift schreiben die 'Leipziger Neuesten Nachrichten': Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind am Dienstag nachmittag auf dem Büchsenplatz in Dresden fünf proletarische Hundertschaften...

Neues

Schweres Unwet. In Radebeul in der Wolkensbrüche nieder von Niederfeld n dabei Kohlenwerke u Beamtenkolonie am Schaden ist sehr bedeutend...

Schweres Unwetter in Böhmen. In ganz Süd- und Westböhmen sind dieser Tage schwere Gewitter und Hagelschlag niedergegangen...

Teuerungsdemonstration in Rönigsberg. Am Mittwoch kam es auf dem Rönigsberger Markt zu Lebensmittel demonstationen. Eine größere Anzahl von Frauen gab ihrer Empörung über die Teuerung Ausdruck...

'Marktinspektoren' in Berlin verhaftet. Wegen der sogenannten Marktinspektoren, die die Kommunisten eingesetzt haben, wurden in Potsdam zwei Mitglieder der Kontrollkommission in einer Markthalle verhaftet...

Erdbeben in Persien. Reuter meldet aus Mahabad: Nach Berichten aus Teheran sind bei einem Erdbeben in der Nähe von Meshed viele Dörfer zerstört worden...

Erwerbslose Tat eines Mordes. Wie gemeldet wird, habe der stellunglose Kellner Blonhon mit seinem beiden Kindern, einem großjährigen Sohne und einer neunjährigen Tochter...

Letzte Drahtnachrichten.

Der Ruhrstreik.

Reue Verhandlungen. Dortmund, 31. Mai. Die Volkspolizei hat heute in einem Bauhaus in der Gäntherstraße 80 Kommunisten verhaftet...

Bernehmung der Handiten.

Berlin, 1. Juni. Wie S. L. aus Dortmund meldet, wurden die dort gefesselt verhafteten 80 Kommunisten während des ganzen Tages vernommen...

Kohlenraub.

Gelsenkirchen, 31. Mai. Die Franzosen haben auf der Zeche Graf Bismarck, auf der schon seit einiger Zeit ein Kontrollposten aufgestellt war...

Kinderg. Donnerstag, d. 7. Juni: 8 Uhr: Gust. v. Meisenverein. Freitag, den 8. Juni: 8 Uhr: Christl. ...

Neuapostolische Gemeinde Aue (Karlstr. Schneeberg, Str. 74). Sonntag, den 27. 5.: 9 Uhr vorm. und 8 Uhr nachm.

Amthche Bekanntmachungen. Mehl- und Brotpreise. Infolge der Erhöhung der Getreide- und Kohlenpreise...

Schutz der öffentlichen Anlagen. Rücksichtslose und rohe Elemente aus der Einwohnerschaft...

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat oder durch Kammerfrauung der Täter...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Alle jungen Gemüther, wie Karotten, Radieschen, Mören, Spinat u.m., welche ja bekanntlich immer etwas weiches schmecken...

Das Publikum ersuchen wir, uns beim Schutz der öffentlichen Anlagen durch unmittelbares Eingreifen bei handgreiflicher Tat...

Aue (Ergeb.), den 30. Mai 1923. Der Rat der Stadt.

Beantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Seemann. Druck u. Verl.: Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Hinscheiden meiner inniggeliebten Frau, unserer teuren Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sage ich zugleich im Namen meiner ganzen Familie meinen besten Dank.

Besonders hat mir auch die warme Anteilnahme meiner Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen sehr wohlgetan, auch Ihnen sage ich dafür herzlichsten Dank.

Friedrich Wilhelm Gantenberg
Kommerzienrat.

Aue (Erzgeb.), den 1. Juni 1923.

Konzert u. Ballhaus „Städtische Saal“
Rathhaus Oberplana.

Sonntag den nachmittags 4 Uhr an
Feine Ballmusik,
unter Mitwirkung der Herren Lange und Schurz aus Zwickau.
— Neueste Schlager. — — J. Wien und Wenzl. —
im freundlichen Saalraum Hotel „L. vom. Otho.“

Bei der Verlosung der Schnitzerei-Ausstellung
erhielten die folgenden Nummern Gewinne: 44 117 146 156 168 171 178
179 241 252 255 262 267 274 288 293 295 296 308 312 (1. Preis) 323
340 348 349 378 387 428 518 520 521 529 536 590 606 607 609 689
741 778 779 906 942 987 1009 1088 1044 1059 1054 1143 1204 1244
1282 1318 1375 1485 1446 1498 1551 1557 1601 1678.

Die Gewinne sind im Schaufenster des Herrn Richard Fiedler, Albertstraße, ausgestellt und können ab Montag nachm. in Empfang genommen werden. Gewinne, die bis 30. Juni 1923 nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten des Ausstellungsfonds.

**Kühlerturm
Gleesberg**
Die schönste Park der Erzgebirge
**Beliebter
Ausflugsort.**

Bedenken Sie,
das man
Tischler- u. Polstermöbel
gut und vorteilhaft kauft bei
Möbel-Schmidt
Teleph. 567 Albertstr. 8
Eigene Werkstätte.

**Herren-Schnürstiefel
und -Halbschuhe,
Damen-Stiefel und
-Halbschuhe,
braune Damen- und
Kinderhalbschuhe,
Sandalen, Leder-
pantoffel, Turnschuhe**
sowie alle and. Artikel kaufen
Sie in nur erstklassigen Qua-
litäten ca. 50% unter heutigen
Herstellungspreisen bei
Korbinsky,
Reichstr. 12.

Zöpfe
fertigt sauber und gut von
dazugegebenen Haaren unter
Garantie der Bewertung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Neue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Tischler-Möbel
Polster-Möbel**
aller Art verkauft preiswert
A. Fröhlich, Reichstr. 3.
— Eigene Werkstätten —

Rohstoffe u. Häute
kauft zu realen Preisen
Kurt Junghans,
Hellsbldg., Ernst-Papst-Str. 19
(Auer Tagblatt) Fernruf 642.

Alle Abfälle
Papier, Zeitschriften,
Lampen, Knochen,
Eisen, Metalle
kauft S. Reichner, Aue,
Mittelstraße 22.

**Alle, auch zerbrochene
Violin**
kaufe sofort zu höchsten Preisen
Oberschlennau,
Herrmann, Auerstr. 11 A.

Gebrauchte, wenn auch defekte
Telephon-Apparate
kauft zu höchsten Preisen
Richard Fiedler, Zwickauer-
Schneidmühl, Schulstr. 23.
Schreiben Sie sofort. Karte
genügt. Sonntag, den 3. Juni,
vorm. 9—12 Uhr anwesend in
Aue, Schwarzenb. Str. 17, p.

Werkzeugschlosser
für sofort gesucht.
P. Guttsche & Co.
Crimmitschau.

**Saubere, jüngere
Aufwartung**
od. kräftiges
Ostermädchen
für die Nachmittagsstunden
gesucht.

**Bahnhofstraße 18
Ein großer, gelber
Schäferhund**
zugelassen.
Sofort abzugeben
Auerhammer 18 K. Berg.

Naturtheater Ebnitz, Volkstheater.
Mitglied des Verbandes Deutscher Volkstheater-Vereine.
Sonntag, den 3. Juni
Gastspiel der Schauspielvereinigung des Zwickauer Stadt-
theaters. — Leitung: R. E. Richter.

„Othello“, der Mohr v. Venedig.
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespears.
Aufführung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Centralhalle Aue.
Freitag, Sonnabend Sonntag:
Das neue Riesen-Programm.

„Tauschermühle“ bei Aue.
Sonnabend und
Sonntag **Waldfest.** Erstklassige Musik.
— Neueste Tänze. —
Gute Biere u. Weine.

Bildhauerverein Aue
Sonnabend, den 3. Juni
im „Schweizerhaus“ Auerhammer
Familienabend mit Tänzen.
Freunde und Gönner sind hierzu herzlichst eingeladen.
Die alten Einladungsarten haben Gültigkeit.
Der Vorstand.

Naturheilverein Prießnitz e. V.
Am Sonntag, den 3. Juni, früh 6.30 Uhr
Gartenkonzert
der gesamten Stadtkapelle.
Der Vorstand.

Klavierstimmer Köhler,
Zwickau, ist nächste Woche mit in Aue und erbittet
werte Aufträge baldigst unter „A. Z. 1914“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pianist,
perfekt im Ensemble u. als Alleinspieler
bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Apollo-Licht-Spiele, Aue.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
**drei jüngere, möglichst
gelernte Bankbeamte**
für unsere Wechsel-, Korrespondenz- u. Konto-Korrent-
Abteilung.
Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbeten an
Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Filiale Aue.

Wir suchen für unser Lohn-
büro einen tüchtig, ehrlichen,
jungen Mann.
Ehrlicher Rechner Bedingung. — Nur schriftliche An-
gebote haben Bestand.
Christian Gottlieb Wellner,
Aktiengesellschaft,
Auerhammer bei Aue, Erzgeb.

Jüngerer Arbeiter gesucht.
zu meiden **Uhlendorferstraße 4, part., links.**
Zuverlässige
Aufwartung
(Frau oder junges Mädchen)
bei zeitweiser Beschäftigung
gesucht. Sonntags,
Uhlendorferstr. 53, Erzgeb.

Die glückliche Geburt eines munteren
und strammen

Stammhalters

zeigen hoch erfreut an

Alfred Fritzsche jr. und Frau
Johanna geb. Gebhardt.

Aue, Erzgeb., am 1. Juni 1923.
Schneeberger Straße 17, I.

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell
und preiswert die Buchdruckerei des

Tageblattes.

Patentbüro Theuerkorn
Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

la Werkzeugstahl

S. M. Stahl, sauber geschmiedet, für alle Zwecke,
ab unbesetztem Werk prompt lieferbar.

Alfred Enge, Crimmitschau i. Sa.

**Ihre Brillanten, Gold- und Silber Schmuck-
Gegenstände, Platinzähne, Zinn, Double**
werden sachmännlich kostenlos geschätzt und streng
reell nach dem jeweiligen Dollarkurs angekauft.
Wegen dringenden Bedarfs kaufe ausgekämmtes Frauen-
haar zu Dollarpreisen. **Reger, Zwickau, Nordstr. 42.**

Geldschrank,
neu, für Mark 2800 000 zu verkaufen.
Franz Kurek, Zwickau i. Sa., Elbasserstraße 55.

Wohnungs-Tausch!
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gegen gleiche
zu tauschen gesucht. Gest. Angebots unter A. Z. 1908
an das Auer Tageblatt erbeten.

Erleichterung

bei Einkauf von

Möbel- u. Polsterwaren

(eigener Werkstätten)

Herren- und Damen-

Konfektion

sowie

Schuhwaren.

Teilzahlung gestattet.

Paul Kats, Aue, Bahnhof-

Fernsprecher
Nr. 412.



Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel **Lebewohl!**
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
In Drogerien und Apotheken.
Erler & Co. Nst., Inh. K. Sommer.

Achtung! Werte Hausfrauen!
Treffs Sonnabend zum **Wochenmarkt** mit einem
großen **Bierfrucht-Warmelade**
ein. Verkauft selbige billig, Pfund Mt. 1000.—, den Liter
(25 Pfund Inhalt) mit Mt. 20 000.—; außerdem saure
Gurken, 6 Stück Mt. 500.—. Bitte Gesäße mitbringen.
Martin Dostreich aus Chemnitz.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft zu höchstem Tagespreis
Walter Wappler, Damenfrisiersalon u. Puppenklinik
Aue, E.-Papst-Str. 2, gegenüb. Kaufh. Schocken. Fernruf 620.